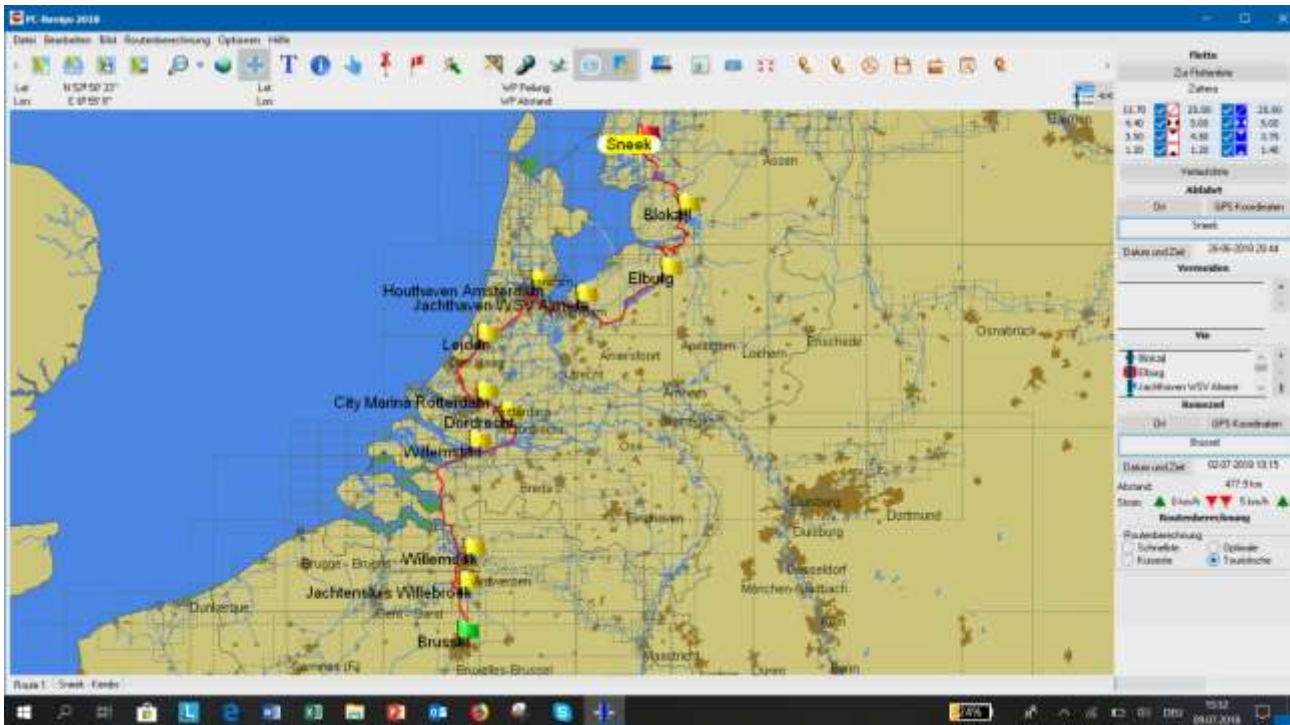


Reise von Holland nach Basel mit der MY Zattera

2. Teil, Rotterdam – Antwerpen - Brüssel



Geplante Reise nach Basel (Kembs)

Dienstag, 22.05.2018, Rotterdam - Dordrecht / +/- 3 Std, 20 Km / Wetter: bedeckt

Nach einem ausgiebigen Frühstück verlassen uns unsere beiden Gäste kurz vor Mittag. Bevor sie den Heimweg antreten, machen sie noch einen Abstecher nach Amsterdam. Während ich im Hafen klar Schiff mache, nützt Elisabeth die Gelegenheit die Bettwäsche zu waschen. Die City Marina Rotterdam ist ein super Hafen, der Hafenmeister ist sehr nett und die sanitären Anlagen sind top. Gemäss der Tide Carte für Rotterdam sollten wir, damit wir mit dem auflaufenden Wasser Richtung Dordrecht fahren könnten, den Hafen erst um 16.45 Uhr verlassen. (Info Tide: www.tide-forecast.com) Da wir dann aber keinen Platz mehr in Dordrecht finden würden, verlassen wir kurz vor 15.00 Uhr den Hafen. Unser Motor muss nun auf der Neuwe Merwede und im Anschluss in der Noord ganz schön arbeiten.



Arche Noah / Hendrik Ido Ambacht, hier lagen wir einmal einen ganzen Monat auf der Werft! / Schweizer Tanker, leider kein Roter!

Die vorbeifahrenden Wassertaxis lassen unser Schiff wieder einmal ganz schön schaukeln, zum Glück hat Elisabeth alles sturmfest gemacht. Um 17.00 Uhr erreichen wir Dordrecht und finden im Passantenhafen einen Platz. Wichtig gut festmachen, die Sogwirkung der vorbeifahrenden Rheinschiffe und grossen Kuppelverbänden ist enorm.



Anfahrt auf Dordrecht / Einfahrt in den Passantenhafen / Liegeplatz

Nach einem feinen Nachtessen aus der Bordkombüse machen wir noch einen längeren Abendspaziergang durch das schöne Dordrecht. In einer kleinen Bar gibt es sogar noch ein Bier.



Sonnenuntergang in Dordrecht

Mittwoch, 23.05.2018, Dordrecht - Willemstad / +/- 6 Std, 30 Km / Wetter: bedeckt

Nach einer etwas unruhigen Nacht, obschon wir 5 Taue festgemacht hatten, gierte die Zattera ständig hin und her! Ruhiges liegen sieht definitiv doch etwas anders aus. Um 10.00 Uhr verlassen wir den Hafen, trotz allem, wir kommen bestimmt wieder. Ziel ist Willemstad. Im PC Navigo habe ich die Touristische Route eingegeben, das Programm führt uns erstmal in den Nationalpark De Biesbosch. In der Einfahrt zum Biesbosch fahren wir am Schifffahrtsmuseum Dordrecht vorbei. Hier liegt die alte Franzosen Schubboot «R. Siegfried». Die grossen Franzosen Schuber dominierten über Jahrzehnte die moderne Schubschiffahrt auf dem Rhein bis Strasbourg. Wie die Roten Schweizer (Schiffe der Schweizer Reederei und Neptun AG) sind auch sie vom Rhein verschwunden. Die Schubschiffahrt auf dem Mittel- wie Oberrhein mit Schubbooten existiert mehr oder weniger nicht mehr! Die einzige noch fahrende grosse Franzosen Schubboot ist die «A. Auberger» unter dem Namen Herkules II. Mit 6000 PS zählt sie zu den stärksten Schubboten auf dem Rhein und ist für die Fahrt mit 6 Schublechtern zugelassen. Wir fahren weiter, in den Gedanken bin ich aber ganz an einem anderen Ort.



Schifffahrtsmuseum Dordrecht / Biesbosch / Ottersluis

Kaum zu glauben, gestern waren wir noch in Rotterdam, alles pulsierte wie verrückt und heute fahren wir fast durch den Urwald! Sogar die Aare in Brugg ist um ein Mehrfaches breiter als das Fahrwasser hier im Biesbosch. Wir schleusen durch die Ottersluis und verlassen den Biesbosch wieder, eine überaus beeindruckende Landschaft. Im Anschluss überqueren wir die Meerwede und schleusen durch die Spieringsluis und folgen im Anschluss einem Nebenarm der Merwede, dadurch können wir der Grossschiffahrt noch etwas ausweichen. Vor und nach den Moerdijkbrücken ist dann aber viel los! Von rechts kommt ein grosser Kuppelverband, von links ein riesen Kübel von 135 Metern und zu allem Übel fährt mir noch ein kleines Schubboot mit einem Schubleichter vor der Nase durch. Der arme Kerl hat wohl auch keine Zeit, geht es mir durch den Kopf. Ich mache etwas langsam und nehme dabei kein Risiko, schliesslich bin ich der Kleinste im Spiel und habe erst noch keinen Vortritt. Einmal mehr werden wir wieder einmal so richtig durchgeschaukelt!



Durchfahrt Moerdijkbrücken / viel los im Dordtsche Kil

Um 16.00 Uhr erreichen wir Willemstad und können hier im alten Hafen festmachen. Im Anschluss erkunden wir das kleine, ehemalige Garnisonsstädtchen. Wunderschön einfach, erg leuk würde der Holländer sagen.



Die Kanonen sind immer noch auf die Hafeneinfahrt gerichtet / Willemstad kleines Garnisonsstädten

Donnerstag, 24.05.2018, Willemstad - Tholen / +/- 4 Std, 40 Km / Wetter: bewölkt

Wir verlassen den Hafen von Willemstad um 10.30 Uhr und queren das Fahrwasser der Grossschiffahrt. Und schon wieder ist viel los! Wenn ich in Richtung Dordrecht schaue kommen 8 Schiffe angefahren und von der Schleuse von Volkerak kommen auch gerade ein paar Schiffe angerauscht. Die Kleinschiffahrt ist hier komplett von der Grossschiffahrt getrennt und hat eine eigene Schleuse! Diese ist aber mit 128 Meter Länge und 16 Meter Breite auch nicht ganz so klein ausgefallen.



Vokeraksluise für die Grossschifffahrt und die Jachtsluis

Nach dem Durchschleusen fahren wir nun mit viel Rückenwind in Richtung Antwerpen. Der Schelde-Rhein-Kanal ist 35 Kilometer lang, verläuft von Antwerpen zum Volkerak und ist ein Teil der Schelde-Rheinverbindung. Diese verbindet Antwerpen mit allen Flüssen im Rhein-Maas-Delta. Die Gesamtlänge beträgt rund 50 Kilometer.

Die Kreekrakschleusen mit zwei Schleusen von je 310 Metern Länge und 24 Metern Breite. Diese besitzen auch noch ein Mitteltor. In diesen Schleusen wird das Salzwasser vom Süßwasser getrennt, da der hinter der Schleuse liegende Teil durch Süßwassergebiet führt.

Danach durchquert der Kanal zwischen dem Oesterdam und der Markiezaatskade das Zoommeer. Weiter führt der Kanal über die frühere Eendracht (Fahrwasser) zwischen der Insel Tholen und dem Festland von Nord-Brabant weiter an Sint-Philipsland vorbei, ins Volkerak. Über die Volkerak-Schleusen und die Dordtsche Kil erreicht man Rotterdam, über die Nieuwe Merwede die Waal.

Der Kanal ist von den Kreekrakschleusen bis zu den drei Volkerakschleusen tidefrei. Früher hatte man Pläne, den Kanal auf belgischer Seite in Richtung De Kempen weiterzuführen, dies wurde aber wegen zahlreicher Proteste aufgegeben.

Die Schleusen sind 326,5 Meter lang und 24 Meter breit, der Kanal ist für Schubverbände mit vier Leichtern befahrbar. Die Bauwerke sind wirklich beeindruckend.



Auf dem Weg nach Antwerpen / Containerschiff 135 m x 17.10 m, 6789 Tonnen / Wegweiser, wir können uns nicht verfahr

In Tholen laufen wir den Hafen an, um hier die Nacht zu verbringen. Wir werden von einer lustigen Hafenmeisterin empfangen und machen nach dem Festmachen einen kleinen Stadtbummel. Tholen ist wie Willemstad eine ehemalige Festungsstadt. Neben den kleinen Gässchen gibt es auch eine spätgotische Kirche und einem Stadthaus aus dem 14. Jahrhundert zu bestaunen. Auf dem Rückweg zum Schiff gibt es eine feine Glace, das gehört doch auch zu einem Stadtbummel dazu.



Festungsstadt Tholen um 1640 / Jachthafen von Tholen / Spätgotische Kirche

Freitag, 25.05.2018, Tholen - Antwerpen / +/- 4 Std, 40 Km / Wetter: schön

Während der Nacht ist ein starkes Gewitter mit starken Regenfällen über unseren Hafen gezogen. Daher ist erst einmal trockenmachen angesagt, danach verlassen wir unseren Liegeplatz und nehmen Kurs auf Antwerpen. Nachdem wir wieder zurück auf der grossen Wasserstrasse sind, sehen wir vor uns bereits die Kreekrakschleusen. Über Funk melde ich uns bei der Schleuse an. Umgehend wird uns, klar und bestimmt, ein Platz zugewiesen und dem vor uns liegenden Tanker wird mitgeteilt, dass er entsprechend Rücksicht auf uns nehmen muss. Das ist doch professionelle Arbeit!



Kreekrakschleusen

Bevor wir den Hafen von Antwerpen erreichen, setzen wir die Belgische Flagge. Schlagartig wird es nun wieder hektischer! Wir passieren die Zandvliet- und Berendrechtsschleuse aus der gerade eine Seeboot fährt und können zusehen wie eine sehr grosse Seeboot mit 4 Schleppern durch die Lillobrücke fährt resp. bugsiert wird. Dazwischen unzählige Tanker und Frachter die von einem Dok ins andere Dok fahren, um zu laden oder zu löschen oder bereits wieder leer oder geladen den Hafen verlassen. Der Vergleich mit einem Ameisenhaufen ist nicht ganz von der Hand zu weisen.



Im Geräteträger führen wir nun die Belgische Flagge als Gastflagge / Berendrechtsluis / Begegnung mit einer Seeboot

Nach einem kurzen Aufenthalt vor der Siberiabrücke erreichen wir über die Londonbrücke das Willemdok den Jachthafen von Antwerpen. Wie immer muss ich mich auch hier beim Hafenmeister melden und das Hafengeld entrichten. Zusätzlich muss ich noch eine FD-Nummer für den Hafen Antwerpen beantragen, die Details regelt aber schlussendlich der Hafenmeister. Danke. Im Anschluss geht es auf einen ersten kleinen Stadtrundgang und Erkundung von Antwerpen.



Siberiabrücke / Hafenamt / Willemdok

Samstag, 26.05.2018, Antwerpen / Wetter: schön

Wir geniessen Antwerpen und machen einen ausgedehnten Stadtbummel und besuchen am Nachmittag den Zoo. Am Abend bleibt die Bordkombüse kalt, wir essen etwas Feines aus dem Meer in einem Restaurant in der Stadt.

Impressionen aus Antwerpen



Das Stadthaus wird zurzeit komplett restauriert / Schelde Denkmal / Schiffahrtsmuseum



Hauptbahnhof / neuer Anker für unser Schiff? / en Guete



Zoo Antwerpen



Zoo Antwerpen



Antwerpen

Infos zu Antwerpen: <https://de.wikipedia.org/wiki/Antwerpen>

Infos zum Hafen von Antwerpen: <https://www.visitantwerpen.be/de/hafen-grossten-schleuse>

Infos betr. Bootsferien in Belgien: www.waterrecreatie.be/de/bootstouren/fag

Sonntag, 27.05.2018, Antwerpen - Brüssel / +/- 8.5 Std, 50 Km / Wetter: bedeckt aber heiss

Bereits um 08.00 Uhr bin ich beim Hafenmeister um mich bei ihm abzumelden und die FD-Nummer abzuholen, ohne die können wir Antwerpen nicht verlassen. Um 08.30 macht die Londonbrücke und etwas später die Siberiabrücke auf. Vor der Royerssluis müssen wir etwas länger warten, nach zwei Frachtschiffen können wir einfahren und werden auch hier wieder ganz genau eingewiesen. Das ab schleusen geht doch etwas länger. Elisabeth meint es sei halt eine Bernerschleuse. Als wir aus der



Royerssluis / auf der Schelde bei Ebbe / Zufahrt zur Jachtensluis Willebroek

Schleuse fahren setzt gerade die Flut ein und wir werden mit 16 Km/h zur Jachtensluis Willebroek hochgespült. Leider nützt das nicht sehr viel, weil bei Wasser Tiefststand nicht in die Jachtschleuse eingefahren werden kann, wir dümpeln somit fast eine Stunde vor der Schleuse. Hier hätte ich besser im PC Navigo den optimalen Weg gewählt und den Weg durch die Schleuse der Grossschifffahrt genommen, wir wären eine Stunde früher in Brüssel gewesen. Die kleine Jachtschleuse wird mächtig vollgepackt und man sieht doch gewisse Unterschied bei den einfahrenden Jachtbesitzern! Auch hier dauert es etwas länger bis wir schlussendlich weiterfahren können, aber nimm dir Zeit und nicht das Leben! Nach Brüssel gibt es sehr viele Brücken, Durchfahrtshöhe meistens etwas über 4 Meter. Alle anderen gehen meistens nach einer freundlichen Anfrage sofort auf. Vor Brüssel melde ich mich



Jachtensluis Willebroek / Denkmal für die Schiffer / Jachtensluis Willebroek Oberwasser

bei der Brücke von Grimbergen, ich melde mich auf Holländisch und bekomme sofort auf Französisch eine Antwort und als sie scheinbar meinen feinen Akzent heraushört, werden wir von ihr ganz nett auf Deutsch in Brüssel willkommen geheißen. Es braucht doch so wenig und Freude herrscht! Etwas später erreichen wir den Brüssels Royal Yacht Club, Royal sieht aber eigentlich etwas anders aus! Der Hafenmeister ist nicht da und das Hafenbecken ist komplett verdreckt. Der erste wirklich schlechte Hafen auf unserer Reise und zu allem Überfluss werde ich auch noch die nächste Woche hier verbringen müssen.



Schleuse Zemst / viel Brücken auf dem Weg nach Brüssel / BRJC Brüssel (im Hafenbecken schwimmt sehr viel Unrat herum!)

28.05. – 02.06.2018, Brüssel / Wetter: bewölkt, schön

Unser Enkel, Rio, wird am 01.06.2018, bereits 5 Jahre alt und das Geburtstagsfest findet am 31.05.2018 in Möhlin statt. Da es sonst noch ein paar Sachen zum Erledigen gibt, ist Elisabeth am Montag ab Brüssel nach Hause geflogen und wird am Freitag wieder an Bord kommen. Ich bleibe an Bord und mache Bordwache und möchte diverse kleiner Arbeiten am Schiff erledigen und natürlich auch etwas Brüssel kennenlernen.

Am Samstag 02.06.2018 wird zudem ein ehemaliger Arbeitskollege an Bord kommen und voraussichtlich bis Toul mitfahren.

Seekanal Brüssel-Schelde, eine Zusammenfassung zum Kanal welcher nach Brüssel führt.

Der Canal de Willebroek ist einer der ältesten schiffbaren Kanäle in Belgien und Europa. Der Originalkanal war 20 Kilometer lang, bis zu 30 Meter breit und 2 Meter tief. Er verband den Hafen von Brüssel mit Willebroek und führte von dort in die Rupel. Der Höhenunterschied von 14 Metern wurde über vier Schleusen überwunden.



Ganz schön Verkehr auf dem Seekanal Brüssel-Schelde

Der Verlauf des Kanals in Brüssel änderte sich nach der Eröffnung des Kanals Charleroi-Brüssel im Jahr 1832. Durch die Verknüpfung der beiden Kanäle entstand eine direkte Verbindung zwischen dem Hafen von Antwerpen und der Industrie rund um Charleroi. Die 1896 gegründete Gesellschaft NV Zeekanaal en Watergebonden Grondbeheer Vlaanderen führte ab 1900 umfangreiche

Modernisierungen am Kanal durch, wobei die Mündung in die Rupel zur neuen Schleuse von Wintam verlegt und die beiden Schleusen von Vilvoorde und Humbeek durch die Schleuse von Kapelle-op-den-Bos ersetzt wurden. Im Jahr 1922 erfolgte die Eröffnung des modernisierten Kanals für die Schifffahrt. 1965 begann eine weitere Modernisierung des Kanals mit einer Vertiefung und einem Ausbau auf eine Breite von 55 m (25 m für die Schleusen). Durch die großen neuen Schleusen (205 m x 25 m) Zemst (eröffnet im Jahr 1975) und Wintam (eröffnet 1997) reduzierte sich die Anzahl der Schleusen auf zwei und es erfolgte eine direkte Anbindung an die Schelde. Der Hafen von Brüssel ist jetzt für Seeschiffe bis zu 4500 Tonnen und Binnenschiffe (Schubverbände bis 9000 Tonnen) zugänglich. In Willebroek und im Hafen von Brüssel entstanden in der jüngsten Zeit Container-Terminals für die Anbindung an den Straßenverkehr.

Impressionen aus Brüssel, Infos über Brüssel → <https://de.wikipedia.org/wiki/Brüssel>



Grand-Place mit dem Rathaus ([https://de.wikipedia.org/wiki/Grand-Place/Grote Markt](https://de.wikipedia.org/wiki/Grand-Place/Grote_Markt))



Denkmal für die Arbeit / ein neues Brüssel entsteht / Denkmal Don Quichote



Manneken Pis und natürlich einmal aus Schokolade! (mehr dazu → [https://de.wikipedia.org/wiki/Manneken Pis](https://de.wikipedia.org/wiki/Manneken_Pis))



Nationalbasilika des Heiligen Herzens / Atomium, Weltausstellung 1958 / Der „Grand Palais“, Weltausstellung 1935



.... und gearbeitet habe ich auch noch ein wenig, Treppen und Badeplattform sind neu gestrichen!



Liegeplatz der MY Zattera beim Bruxelles Royal Yacht Club, nur wo ist das Royale?